

HUMANES PAPILLOMVIRUS (HPV) UND GEBÄRMUTTERHALSKREBS

Die ECCA unterstützt aktiv die Bekämpfung von Gebärmutterhalskrebs, indem sie das öffentliche Bewusstsein über die Krankheit und die Präventionsmöglichkeiten steigert. Die ECCA bietet, gestützt auf die fachliche Kompetenz von Forschern, Klinikärzten und den Gesundheitsbehörden aus ganz Europa:

Broschüren

- Gebärmutterhalskrebs-Früherkennung
- Humanes Papillomvirus (HPV) und Gebärmutterhalskrebs
- Nachbehandlung bei einem abnormen Pap Test Ergebnis
- Impfung gegen HPV und Gebärmutterhalskrebs

Informationshefte

- Wie verhindere ich Gebärmutterhalskrebs?
- Abnormer Pap Test - Nachbehandlung und Folgen

Für weitere Informationen

- 📄 Besuchen Sie unsere Internetseite: www.ecca.info
- ✉ Oder schicken Sie uns Ihre Fragen an: info@ecca.info

- Gebärmutterhalskrebs wird durch das Humane Papillomvirus (HPV) verursacht.
- HPV wird vorwiegend durch sexuellen Kontakt übertragen. HPV ist so verbreitet, dass die meisten Erwachsenen im Laufe ihres Leben damit infiziert werden.
- Die meisten HPV Infektionen verursachen keine Symptome und verschwinden von alleine. Bei manchen Frauen bleibt die Infektion jedoch bestehen. Diese Frauen haben ein erhöhtes Risiko, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken.
- Inzwischen gibt es eine Impfung, die das Risiko verringert, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken. Die Impfung ersetzt jedoch nicht die Früherkennungsuntersuchung. Gemeinsam bieten Impfung und Früherkennung den effektivsten Schutz gegen Gebärmutterhalskrebs.

- Wodurch wird Gebärmutterhalskrebs verursacht?
- Wie infiziere ich mich mit HPV?
- Wie kann ich mich vor HPV schützen?
- Kann HPV behandelt werden?
- Hat HPV Auswirkungen auf meine Schwangerschaft?
- Was ist ein HPV Test?
- Was bedeutet das HPV Test Ergebnis?

HUMANES PAPILLOMVIRUS (HPV) UND GEBÄRMUTTER- HALSKREBS



L2_DE_DE_C

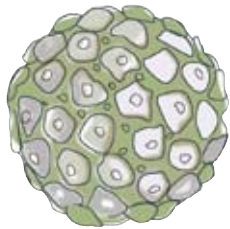
terra/erde Photo : Getty Image / Stockbyte



Europäische Gesellschaft für Gebärmutterhalskrebs

Wodurch wird Gebärmutterhalskrebs verursacht?

Gebärmutterhalskrebs wird durch verschiedene Typen des Humanen Papillomvirus (HPV) verursacht. Es gibt mehr als 100 HPV Typen von denen etwa 15 abnorme Gebärmutterhalszellen verursachen können. Diese können sich dann zu Gebärmutterhalskrebs entwickeln. Bei den meisten Frauen verursacht die Infektion keinerlei Symptome und das Virus wird innerhalb von 6 bis 24 Monaten durch die Immunabwehr beseitigt. Einige Frauen können HPV jedoch nicht eliminieren. Diese Frauen haben ein erhöhtes Risiko, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken.



Humanes Papillomvirus (HPV)

Wie infiziere ich mich mit HPV?

HPV wird vor allem durch sexuellen Kontakt übertragen. Es kann jedoch nicht nur durch Geschlechtsverkehr, sondern auch über einfachen Hautkontakt übertragen werden. HPV ist sehr verbreitet. Die meisten Erwachsenen infizieren sich im Laufe ihres Lebens mit HPV.

Wie kann ich mich vor HPV schützen?

Auch wenn Kondome bei der Verhütung anderer durch Geschlechtsverkehr übertragener Krankheiten sehr effektiv sind, bieten sie keinen ausreichenden Schutz gegen HPV.

Gebärmutterhalskrebs entsteht im Gebärmutterhals, dem Teil der Gebärmutter, der sich in die Vagina öffnet. Er entsteht, wenn Gebärmutterhalszellen abnorm werden und sich unkontrolliert vermehren. Die Früherkennung durch den Pap Test ist geeignet, die abnormen Zellen im Frühstadium zu erkennen. In diesem Frühstadium können sie noch sehr leicht entfernt werden, bevor sie sich zu Krebs entwickeln.

Alle Frauen über 20 Jahren sollten regelmäßig einmal im Jahr zur Früherkennungsuntersuchung gehen. Die Früherkennung durch den Pap Test bietet den besten Schutz, wenn sie regelmäßig einmal im Jahr durchgeführt wird.

Das liegt daran, dass HPV auch über Hautstellen übertragen werden kann, die nicht durch das Kondom geschützt sind.

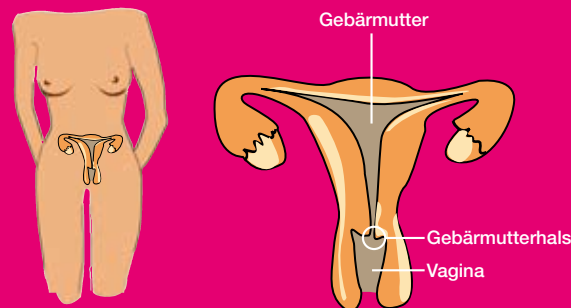
Inzwischen gibt es eine Impfung, die Frauen vor den 2 häufigsten HPV-Typen, den Typen 16 und 18, schützt. Diese verursachen etwa 2/3 aller Gebärmutterhalskrebskrankungen und viele abnorme Pap Tests. Die Impfung ist am effektivsten, wenn sie vor der ersten HPV 16 oder HPV 18 Infektion verabreicht wird. Sie schützt jedoch nicht gegen alle HPV-Typen. Deswegen sollten Sie auch weiterhin zur Früherkennung gehen, auch wenn Sie geimpft worden sind. Gemeinsam bieten Impfung und Früherkennung den effektivsten Schutz gegen Gebärmutterhalskrebs.

Kann HPV behandelt werden?

Es gibt Behandlungen gegen HPV Typen, die Warzen verursachen. Diese helfen jedoch nicht gegen die HPV Typen, die Gebärmutterhalskrebs verursachen. Glücklicherweise verschwinden die meisten HPV Infektionen innerhalb von 6 bis 24 Monaten von selbst, ohne irgendwelche Probleme zu verursachen.

Hat HPV Auswirkungen auf meine Schwangerschaft?

Die HPV Typen, die Gebärmutterhalskrebs verursachen, sind sehr verbreitet. Es ist nicht bekannt, dass sie irgendeine Auswirkung auf die Schwangerschaft hätten. Auch wenn Sie mit HPV infiziert sind, gibt es keinen Grund, Ihre normale Geburtsvorbereitung zu ändern.



Was ist ein HPV Test?

HPV Tests werden verwendet, um herauszufinden, ob Sie mit HPV infiziert sind.

Auch wenn es momentan keine Behandlung für die HPV-Typen gibt, die Gebärmutterhalskrebs verursachen, hilft der Test, Ihr Risiko für Gebärmutterhalskrebs zu bestimmen. Wenn Sie nicht mit HPV infiziert sind, ist Ihr Risiko, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken, sehr gering. Sie können dann mit der normalen Früherkennungsuntersuchung weitermachen. Wenn Sie mit HPV infiziert sind, das nicht von alleine verschwindet, ist eine Nachfolgeuntersuchung notwendig. Diese findet heraus, ob Sie abnorme Gebärmutterhalszellen haben. Die abnormen Zellen können dann entfernt werden, was Ihr Risiko verringert, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken.

Weil HPV bei jungen Frauen sehr verbreitet ist, aber die Infektion nur kurz dauert, wird Frauen unter 30 Jahren kein HPV Test empfohlen. Man würde bei diesen Tests sonst zu viele Infektionen finden, die problemlos von alleine verschwinden.

Was bedeutet das HPV Test Ergebnis?

In Deutschland wird der HPV Test derzeit für die Nachuntersuchung von Frauen eingesetzt, deren Pap Test geringe Abnormalitäten ergeben hat.

- Wenn der HPV Test negativ ist, ist das Gebärmutterhalskrebsrisiko sehr gering, und Sie können zur normalen jährlichen Früherkennungsroutine zurückkehren.
- Wenn der HPV Test über längere Zeit (mit bestimmten HPV Typen) positiv bleibt, steigt Ihr Gebärmutterhalskrebsrisiko an. In diesem Fall wird Ihr Gebärmutterhals durch eine Kolposkopie genauer untersucht. Wenn Abnormalitäten gefunden werden, wird Ihr Arzt die passende Behandlung mit Ihnen beraten.